



VON HERCLI BUNDI

UNSER GELD

START 28.08. — In der Schweiz redet man nicht übers Geld. Man hat's, oder man hat's nicht, aber es gehört hier zu den sozialen Gepflogenheiten, dass man darüber schweigt. Hercli Bundi tut mit seinem Dokumentarfilm das Gegenteil: In **Unser Geld** wird das Thema geduldig und didaktisch erklärt – wie Bargeld bei der Nationalbank produ-

ziert wird, wann Banken Kredite vergeben, wie Filmprojekte finanziert werden und über wie viele Mittel eine sechsköpfige Familie verfügen muss, um durch den Monat zu kommen.

Gespräche mit Finanzexpert:innen, Theolog:innen, Künstler:innen und Philosoph:innen sowie Bundis Off-Stimme, gelegentlich mit ironischem Unterton, vermitteln die Informationen. Schöne, fließende Aufnahmen von verschiedensten Werkstätten werden zum visuellen Gegenpol der abstrakten, unsichtbaren Macht des Geldes.

Mit jeder Minute des Films wird deutlicher: Auf Baustellen oder Bauernhöfen wird Wert geschaffen, mit dem andernorts geradezu masselos spekuliert wird. Für Kreative ist es besonders schwierig, an die heiss begehrten Franken zu kommen, wie

Bundi – Filmemacher und Produzent – am eigenen Beispiel zeigt.

Der Film zeigt sogar gänzlich alternative Wege der Geldbeschaffung, wenn Bundi sein Gespräch mit einem ehemaligen Bankräuber während einer Autofahrt durch die malerisch-ländliche Schweiz mitfilmt. Brandneue Informationen liefert **Unser Geld** nicht immer (zumaß der Bankräuber dann doch nicht *en détail* erzählen will, wie er seine Tat damals begangen hat), doch Bundi zieht einen schönen visuellen Faden durch jenes Land, in dem Geld so wichtig und zugleich so unfassbar ist. **Selina Hangartner**